

Abende als ein äußerst amüsanter Konfessionier erwies, den Abend mit einer Ansprache auf Kaiser Franz Josef II. ein, der an diesem Tage sein 83. Lebensjahr vollendete. Mit dem herrlichen „Ave Maria“ für Violine, Klavier und Gesang nahmen Herr Sander Sohn und Fr. Luise Raab die Reihe der Vorträge auf, ersterer spielte mit vieler Hingabe sein Instrument, letztere bewährte sich sowohl gesanglich wie auch als gute Begleiterin. Schöne Liedergaben boten noch Fr. Virginia Berg und Herr Willi Bruckhoff. Fr. Lotte von Wolska gab in der ihr eigenen reizvollen Art wieder einige Lieder zur Laute zum besten, während die Damen Emmy Gerrald und Anna Schendler und die Herren Otto Eggert, Rud. Opel, Friedr. Kratina und Heinz Felngold in ernsten und heiteren Deklamationen und Vorträgen eine schöne Blumenlese darboten. Von der ersten bis zur letzten Nummer war es ein Genuss, dem man sich voll hingab und den man mit lebhaftem Beifall vergalt. Ein Ball reichte sich den Darbietungen an.

—* Verkehrsstörung. Am Sonntag nachmittag in der 5. Stunde entgleiste auf dem Bahnhofe Kohnmühle von dem Sebnitz-Schandauer Güterzug der Packmeisterwagen im Hauptgleise, das dadurch gesperrt wurde. Nachts 11 Uhr war die Verkehrsstörung durch das Personal des hinzugezogenen Werkstattzuges wieder behoben.

—* Der hiesige Zweigverein des Deutschen Rellnerbundes hält am nächsten Freitag abend in Hegenbarths Etablissement sein 6. Stiftungsfest, verbunden mit Abschiedsball ab.

—* Einen Pilz, und zwar einen sog. weißen Ziegenbart (auch wohl Korallenpilz genannt) in dem respektablen Gewichte von ungefähr 7 Pfund fand gestern vormittag Frau Sieber aus Prossen am Bärhübel beim Lillenstein. Das wegen seiner Größe und Form gewiß seltene Gewächs hat Herr Apotheker Dr. Hoffmann zur Konsekrirung angekauft.

—* Zur Förderung der Viehzucht in Sachsen finden alljährlich Jungviehprämierungen statt, für welche in diesem Jahre die Zeit vom 3. bis 19. September bestimmt ist. Eine solche Prämierung ist vom Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden auch für Krippen vorgesehen, jedoch müssen mindestens 25 Tiere, junge Bullen im Alter von 6 Monaten bis zur Sprungfähigkeit und ungedeckte, mindestens 6 Monate alte Kalben, zur Anmeldung kommen.

—* Nach dem amtlichen Berichte des königlichen Landes-Gesundheitsamtes über den Stand von Viehsuchen am 15. August 1913 im Königreiche Sachsen wurden in der Amtshauptmannschaft Pirna festgestellt: Schweineflechte einschl. Schweinepest in Langenwolmsdorf (2), Lohmen (1), Pirna (2) und Rosenthal (1).

—* Berichtigung. In der in voriger Nummer enthaltenen amtlichen Bekanntmachung über die Holzversteigerung muß es heißen Hohnsteiner Stadtförstrevier.

Krippen. In der am Sonnabend stattgefundenen Gemeinderatsitzung wurde der Herr Gemeindevorstand Thomas, dessen Amtszeit mit Ende dieses Jahres abläuft, als solcher für die nächsten sechs Jahre wiedergewählt. Zum Gemeindevorstand wurde an Stelle des Herrn R. Wiener, welcher leider aus Gesundheitsrücksichten ablehnt, Herr Steinigermeyersbesitzer E. Mehnert neu gewählt.

Krippen. Nächst der Elbe, auf der sogenannten Festwiese ist man zur Stunde mit dem Aufbau der Feststadt beschäftigt, in welcher am kommenden Sonntag und Montag das hiesige Schützenfest, unter dem Namen „Krippener Vogelwiese“ bekannt, abgehalten wird.

L Station Schöna. Infolge des eingetretenen Hochwassers hat der Fißfereibetrieb bis auf weiteres eine Unterbrechung erfahren. Ebenso wird auch der Elbeverkehr von Schandau aus nach den böhmischen Elbumschlagelagen eingeschränkt. Im Laufe der verfloßenen Woche gestaltete sich der Elbeverkehr von Böhmen nach Deutschland ziemlich lebhaft. Von den betrachteten Schiffen stellten 95 vor Krippen, die übrigen am Schandauer Schwimmkahn. Im gleichen Zeitraum gelangten vor Auffig 1430 Waggon Braunkohlen und 504 Waggon Stückgüter in dort bereitstehende Schiffe zur Verladung, vor Rosawitz waren 448 Waggon Braunkohlen.

Hohnstein. Um die hiesige Bürgermeisterstelle, die zum 1. September frei wird, haben sich bisher 36 Bewerber gemeldet. — Auf die Ausschreibung der Maurer- und Zimmerarbeiten für das Genesungsheim der Betriebskrankenkasse zu Dresden, das hier errichtet werden soll, sind 21 Angebote eingegangen. Sie schwanken zwischen dem niedrigsten Preise von 43319,05 Mk. und dem höchsten Preise von 56052 Mk. Mit der Vergebung des Baues ist gleichzeitig die Bedingung verknüpft, daß die Maurer- und Zimmerarbeiten in acht Wochen beendet sein sollen. — Der hiesige Männergesangsverein rüstet sich, sein 75 jähriges Bestehen würdig und festlich zu begehen. Der Verein, der im Jahre 1838 vom Kantor Friedrich Hugo Kirsten mit 13 Mitgliedern gegründet wurde, hat trotz mancher Stürme immer sein Panier hochgehalten; auch die Vereinswichtigkeit von heute hat ihn, der immer ein Träger und Vermittler des deutschen Liedes gewesen, nicht schwächen können. Der Jubelverein hat auswärtige Sängerkreise zum frohen Feste, das nächsten Sonntag, 24. August, abgehalten wird, zu Gäste geladen. Ihnen allen schon jetzt ein herzliches „Willkommen“ in Hohnstein, das sich seiner Gäste freuen und sie mit gewohnter Gastlichkeit aufnehmen wird. Möchten recht viele Sängere am nächsten Sonntag den Weg nach unserem schöngelegenen Bergstädtchen nehmen! H.

Königsstein. Auf einer großen Generalstabsreise be-

griffen, sind vom 21.—25. d. M. Quartiere zu geben an einen Brigadekommandeur, 22 Stabsoffiziere, 16 Hauptleute, zwei Zahlmeister, vier Unteroffiziere und 40 Burtschen und Mannschaften. Außerdem sind noch 54 Pferde mit unterzubringen.

Neustadt. Von einem tragischen Geschehnisse wurde die Familie des Weinhändlers Domsch ereilt. Am Sonnabend morgen langte die Kunde hier an, daß deren Sohn, der Assessor Dr. Willi Domsch, der erst kürzlich seine Examina mit Auszeichnung bestanden hatte, sich in der Elbe bei Dresden, wahrscheinlich in einem Anfälle von Geistesstörung, ertränkt hat. Dr. Domsch hatte am Tage zuvor seine Verlobung mit einer Crimmitschauer Dame bekanntgegeben. Er hätte am Sonnabend seinen 28. Geburtstag feiern können. Der Leichnam wurde bei Cosselbade aus dem Elbströme geborgen. Ob eigener Wille oder ob ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Pirna. Ein wohlvorbereiteter Diebstahl wurde in einer der letzten Nächte auf einem Grundstücke der Breiten Straße ausgeführt. Der Kutscher einer Petroleumgesellschaft kassierte am Freitag sein Geld und hängte seine Ledertasche in der Stube des Schirmmeisters an einen Nagel. Man spielte noch Karten und wollte sich gegen 11 Uhr zur Ruhe begeben. Der Schirmmeister sah noch einmal nach den Pferden im Stall, und als er wieder in seine Stube ging, kam ihm ein Fremder entgegen, den er stellen wollte. Eine Portion Salz, die ihm ins Gesicht geschleudert wurde, hinderte ihn daran. Der Fremde konnte unbehindert die Flucht ergreifen. Er hatte die Ledertasche mit etwa 150—160 Mark barem Gelde mit sich genommen. Der freche Dieb mußte mit den Verhältnissen und den Gewohnheiten der Leute genau vertraut sein.

Dohna. Der seit dem 8. August als vermißt gemeldete Fabrikarbeiter Jascinski von hier wurde Montag mittag in dem Gehölz in der Nähe der Ploschwiher Brücke von einem Arbeiter, der Pilze suchte, erhängt aufgefunden.

Dresden. Ein dreifacher Diebstahl wurde am vergangenen Sonntag zwischen 11 und 2 Uhr mittags in der Wohnung des am Reichsplatz wohnhaften Geistlichen der amerikanischen Kirche ausgeführt. Der Dieb, der sich mittels Einschleichens Zugang zu den in der 1. Etage liegenden Räumllichkeiten verschafft hatte, erbeutete außer einem Hundertmarkschein Schmucksachen im Werte von etwa 6000 Mark. Als Täter kommt ein Unbekannter in Frage, der vorher dort gebettelt hatte und angab, Russe zu sein. Er ist schätzungsweise 35 bis 40 J. alt.

Nadeberg. Der 12 Jahre alte Schulknabe Karl Berndt ertrank Montag nachmittag bei der Mittelbrücke an der Reutter-Mühle in der Räder. Der Knabe wurde vom Hochwasser erfaßt. Eine Rettung war unmöglich. Nisch. Auf Striesauer Flur wurde ein Brautpaar, das Mitte der 20er Jahre stand, tot aufgefunden. Der Bräutigam hatte zuerst seine Braut erschossen und sich dann selbst erhängt. Das Brautpaar ist das Opfer eines Betrügers geworden, der die jungen Leute beim Kaufe eines Geschäfts um ihr Geld gebracht hatte.

Leipzig. Bei der Fahrt „Quer durch Sachsen“ von Jittau nach Leipzig trafen von den in Jittau abgefahrenen 46 Fahrern infolge des schlechten Wetters nur 7 in Leipzig ein. Die übrigen hatten alle unterwegs aufgegeben. Alle Teilnehmer an der Fahrt waren durch das schlechte Wetter stark mitgenommen und über und mit Schmutz besudelt. Erster war D. Schnelle-Dresden in 11 Std. 10 Min., zweiter H. Riesenbahn-Leipzig in 11 Std. 20 Min., dritter Paul Schnelle-Dresden, vierter Paul Fischer-Dresden usw.

Bermischtes.

— Ueber die Ursache des schweren Eisenbahnunglücks in Dänemark wird nunmehr aus Kopenhagen gemeldet: Die Untersuchung über das Eisenbahnunglück bei Bramming hat ergeben, daß die Schnelligkeit des Zuges unerlaubt groß und die Zusammenfassung eine ungeschickte war.

— Bebel's Beisetzung gestaltete sich am Sonntag in Zürich zu einer imposanten Trauerfeier. Aus aller Herren Länder waren die Führer der Sozialdemokratie herbeigeeilt, um ihrem berühmten Genossen die letzte Ehre zu erweisen. Aus London war der greise Keir Hardie, aus Petersburg Plechanoff gekommen, aus Frankreich waren unter anderen Jaures und Thomas erschienen. Die sozialdemokratische Fraktion des Deutschen Reichstags war durch 85 Abgeordnete vertreten. Kränze und Blumen waren in Zürich nicht mehr aufzutreiben, so stark war die Nachfrage gewesen. Die eigentliche Trauerfeier war kurz. Da Bebel Dissident war, nahm kein Geistlicher an der Beisetzung teil. Dafür hielten sowohl im Saale der großen Volkshalle wie am Grabe die deutschen und die ausländischen Parteiführer Ansprachen.

— Wieder ein Bankswindler. Der 25 jährige Bankbeamte Kerke, der bei einem Großbankinstitut in Leipzig angestellt war, kam auf den Gedanken, sich mit Hilfe eines Spießgesellen in Newyork in den Besitz einer großen Geldsumme zu setzen. Es ließ an seine Bank chiffrierte Telegramme absenden, mit dem Ersuchen, an einen Charles Rupper 45000 Dollar auszusahlen. Es lief dann bei der Leipziger Bank ein Brief des angeblichen Rupper ein, worin dieser, da er nicht nach Leipzig kommen könne, um Uebersendung zweier Schecks nach Berlin postlagernd bat. Inzwischen hatte das Leipziger

Bankinstitut infolge der Feststellung, daß auf dem Newyorker Telegramm ein Visum fehle, durch Rückfrage in Newyork die Mitteilung erhalten, daß von der dortigen Bank keine Geldanweisung auf den Namen Rupper erfolgt sei. Sofort wurde ein Telegramm an die Berliner Großbank, bei der die Schecks zahlbar waren, abgesandt und gleichzeitig die Berliner Kriminalpolizei benachrichtigt. Diese nahm Kerke fest, als er den Brief der Bank auf einem Postamt abholen wollte.

— Auch ein Willkommengruß zum Mejer Katholikentag. Der Führer durch Mejer und Umgebung, den das Lokalkomitee den Besuchern der 60. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands widmet, enthielt auf der Umschlagseite einen poetischen Gruß, „Willkommen in Mejer“, der so beginnt:

Ein Zweck führt Euch aus allen deutschen Gauen
Aus Nord und Süd und Ost nach unserm Westen,
Zum alten Mejer, ein gläubiges Vertrauen.
Drum Gott zum Gruß Euch hochwillkommen Gästen!

Nun aber vertritt der Sängere, warum ihm die Gäste so willkommen sind:

Ist die Versammlung aus nach heißen Stunden,
So geht's zum Wahl, die Kräfte zu erneuen,
Den Organismus wieder zu gelunden,
Man ist hier gut in Mejer, will man den Preis nicht scheuen.

Doch hört ein! Wollt den Genuss Ihr krönen,
Der Euch gestärkt zu neuen frohen Taten —
Wollt Ihr den vollen Magen mild verfühnen:
Verzichtet nicht den Likör! Ich darf's Euch raten. —

Zwar kostet's viel, ein Gläschen Anisette,
Curacao, Brandy, Cassis und Chartreuse
Und andres mehr. Wenn man sie täglich hätte,
Man wäre sicher drob nicht grade böse.

Ich kenn den Weg, viel Geld dabei zu sparen,
In Nancy hat ihn Noriot gefunden.
Er hat entdeckt ein wunderbar Verfahren,
Zur Freude für die Kranken und Gesunden.

Der Pflanzen Kraft und Duft wuh't er zu einen
In der Likör-Essenzen Wunderkoffen.
Sie sind so billig, wie man's nicht sollte meinen,
Und ihr Produkt ist echt; ich sag es offen.

Etwas absonderlich mutet diese Mischung von Frömmigkeit und Likörbegeisterung immerhin an!

Telegramme und Neuere Nachrichten.

Berlin, 20. August. Am Hermannsplatz in Neu-Kölln hat der Arbeiter Bruno Bengsch seine Geliebte, die Aufwärterin Adam, im Streit erwürgt. Nach der Tat verließ er die Wohnung, konnte jedoch bald verhaftet werden.

Guben, 19. August. Auf den Rechtsanwalt Dr. Mehl in Guben ist heute nachmittag in seinem Bureau ein Mordanschlag verübt worden. Der frühere Braumeister Paul Stoehr aus Guben konsultierte den Rechtsanwalt in einer Prozeßsache und gab im Verlaufe der Unterredung drei Schüsse auf den Anwalt ab, der am Kopf und am rechten Arm schwer verletzt wurde. Gleich darauf erschoss sich Stoehr.

Essen a. d. R. 19. August. Weil er im Kartenspiel eine größere Summe gewonnen hatte, wurde ein junger Mann in Spellen von seinen Mitspielern aus Aerger totgeprügelt. Die Täter sind verhaftet worden.

Tetschen a. E., 20. August. Die Oberelbe ist bei Josefstadt aus den Ufern getreten. Weite Strecken sind überschwemmt.

Paris, 20. August. Der Aviatiker Pegoud fährte gestern in der Nähe von Versailles zum ersten Male die praktische Erprobung eines von Bonnet erfundenen Fallschirmes aus. Pegoud verließ seinen Eindecker in einer Höhe von 300 Metern und gelangte mittelst Fallschirmes unverfehrt zur Erde. Das Fahrzeug, das sich selbst überlassen blieb, ging einige Minuten später in einem Tale in der Nähe von Versailles nieder.

Sofia, 19. August. Die türkischen Truppen haben nach einem lebhaften Gefecht mit der kleinen bulgarischen Garnison den Ort Kutschukavak endgültig besetzt. Die muslimanische Bevölkerung der Gegend hat sich der türkischen Armee angeschlossen, sich bewaffnet und unter den bulgarischen Soldaten und der bulgarischen Bevölkerung ein Blutbad angerichtet. Die bulgarische Regierung hat die Aufmerksamkeit der Vertreter der Mächte auf diese Tatsache gerichtet und von neuem darauf gedrungen, daß bei der Wiederbesetzung der Gebiete durch die Bulgaren die ausländischen Militärattachés anwesend sein möchten.

Mexiko, 19. August. Eine Dynamitexplosion wurde in dem Vororte Tacubaya dadurch hervorgerufen, daß ein Straßenbahnwagen mit einem mit Dynamit beladenen Wagen zusammenstieß. Dabei wurden über 100 Personen, in der Hauptsache Frauen und Kinder, getötet oder verletzt.

Temperaturen

am 19. August, nachmittags 2 Uhr: 18° C;
am 20. August, nachmittags 2 Uhr: 20° C.

Das Neueste in Herrenwäsche Cravatten Tricotagen, Otto Ehrlich